



nord

nachrichten



LANDESVER-

4 ♦ 92

BAND ♦ NORD



3. Jahrgang/ Heft 4
Dezember 1992

Herausgeber:

Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.
Am Holm 10
2323 Bredenbek

Schriftleiter:

Rainer Schramm (-SC-)
Rendsburger Straße 23
2333 Groß Wittensee
Tel. 04356/ 1416
FAX 04356/ 240

Überschriften und Graphiken:

Boris Olschewski

Auflage:

350 Stück

Die "nord-nachrichten" sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder und Freunde der Deutschen Waldjugend Landesverband Nord e.V. gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Schriftleitung wieder.

Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Ein Jahresabo der "n-n" kostet 12,00 DM im Einzelbezug und 10,00 DM im Gruppenbezug. Bei geschlossener Gruppenabnahme sind Sondertarife möglich.

Bestellungen und Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter senden.

Beiträge:

O Tannenbaum	3 - 5
Hanns Christian Jessen	
Neujahrsansprache 2004	6 - 7
Norbert Lossau (aus PZ)	
Buchtip	7
Jens Kiebjieß	

Berichte der Horden:

Kreislager RD-Eckernförde	8 - 9
Olaf Seehase	
Einmal Survival bitte !	9 - 10
Boris Olschewski	
Waldlehrpfad in Flensburg	10
Lasse Reimann	
Familienwaldspiele Trappenkamp	11
Boris Olschewski	
Große Schatzsuche	11 - 12
Jürgen Krosch	
Lust oder Frust ?	12 - 14
Andreas Rohde	

Nachrichten, Ausschreibungen, Protokolle:

Aktion "Neue Wälder"	14 - 15
Thomas Jensen	
Landeslager	16 - 17
Landesleitung	
Landesthing-Protokoll	18 - 19

Bildnachweis:

Swantje Hilbert (3, 4, 5)
Flensburger Tageblatt (10)

Redaktionsanhang "nn I/93":
16. März 1993

Nachdenkliches

"O, TANNENBAUM ...!"

Zu Weihnachten steht in den meisten Häusern ein geschmückter Nadelbaum, sei es eine Fichte oder Tanne, mit Kerzen besteckt, die mit ihrem Schein den dunklen Wintertag erhellen sollen. Diese schöne Sitte ist nicht viel mehr als hundert Jahre alt. Davor bogen z.B. in Nordfriesland unsere Vorfahren einen Weidenzweig zu einem Halbkranz, befestigten daran andere Zweige, schmückten sie mit Moos, selbstgebackenem Kuchen, Äpfeln und Kerzen. In anderen Gegenden waren es ganz andere Gebilde, die das Weihnachtsfest verschönern sollten und Sinnbilder darstellten aus christlichen und alten heidnischen Überlieferungen unserer Ahnen. Stets jedoch wurde Holz verwendet, Teile eines Baumes also.



In diesen Tagen, wo wir den Nadelbaum, Zweige für den Adventskranz, Barbarazweige für den Krug und auch Reisig für eine Rute ins Haus holen, ist "der Baum" viel mehr in unsere Nähe gerückt als sonst.

Man sagt uns Deutschen nach, daß wir Baumnarren sind. Kein Garten ohne Baum! Und wenn man bedenkt, daß nach dem Kriege über die Hälfte unseres Baumbestandes abgeholzt wurde und jetzt schon wieder fast ein Viertel der Bodenfläche in der Bundesrepublik Wald ist, dann mag es stimmen, daß wir Bäume besonders lieben.

Bei uns spielen Bäume in den Märchen und Sagen eine große Rolle. Unsere bekanntesten Märchen geschehen im Wald; und jeder von uns, der das Glück hatte, von früherster Kindheit her Märchen erzählt zu bekommen und dazu die schönen Bilder anschauen konnte - oft von berühmten Künstlern gemalt -, der hat seitdem den großen Wald in seiner ganzen Spannweite vom unheimlichen Dunkel bis zur sonnen-durchfluteten Idylle auf der Lichtung in sich bewahrt.

Er kennt die Gestalten, die im Märchenwald ihr Wesen und Unwesen treiben und schaudert immer noch, er mag so alt sein wie er will, wenn er im dunklen Forst allein dahergeht. Oder mögen Sie bei Nacht und Nebel durch einen Wald gehen? Aber es zieht uns auch andererseits immer wieder hinein in den Wald zu allen Jahreszeiten. Hier findet der Mensch Erholung; er lauscht dem Rauschen in den Kronen, atmet die frische, mit Kraut- und Blättergeruch gefüllte Luft, blickt umher und fühlt sich wohl.

Schon unsere Vorfahren in grauen Zeiten weit, weit zurück brachten den Bäumen tiefe Verehrung entgegen. Der Mittelpunkt ihrer Glaubenswelt, der Mythologie, war Yggdrasil, die



Weltenesche. Im Mittelpunkt des Alls stand sie, reckte ihre Zweige bis in den Himmel der Götter, während unter ihren drei Wurzeln die Menschen-, Riesen- und Totenwelt lagen. Die Götter selber wurden in heiligen Hainen verehrt.

Und wenn ich heutzutage in einem alten gotischen Dom stehe, dann geben mir die hochstrebenden Säulen und Pfeiler mit ihren Verästelungen in der gewölbten Decke den Eindruck eines zu Stein gewordenen Waldes wider, zumal auch noch steinernes Blätterwerk abzweigt.

Die meisten Bäume haben weibliche Namen und viele von ihnen seit altersher eine besondere Aufgabe zu erfüllen. Denken wir an den Hollerbusch, den Holunder oder Fliederbeerbaum. Frau Holle wohnt darin. Früher setzten sich die Liebesleute an seinen Stamm und erhofften damit ein Leben lang voll Liebe und Glück von der guten Fee, deren Baum es war. Deshalb war der Saft aus den Beeren oder der Tee aus den Blüten wohlthuend, so heilend.

Aus den blühenden Linden holen Bienen Nektar und wandeln ihn um zu köstlichen Honig. Die Schweine trieb man früher in den Eichenwald während der Herbstzeit, damit sie durch die Eichelmast gehörig Speck ansetzten. Aus den Blättern dieser knorrigen Bäume wanden unsere Mütter noch den Siegerkranz, den zu erlangen die höchste Ehre bei den Sportfesten war - wie alle tausend Jahre zuvor bei den Griechen der Lorbeerzweig, heute noch hohe Ehrung für die besten Sportler. Wir könnten fortfahren mit der Aufzählung dieser "Baumgaben".

Wir stehen heute bewundernd vor den Hausbauten unserer Vorfahren - leider bald nur noch im Freilichtmuseum. Alles, aber auch wirklich alles Nötige zum Bau eines solchen Hauses, sei es eine schlichte Kate oder ein fast fürstlich zu nennendes Bauernhaus,

wurde aus der Umgebung des Gebäudes geholt und mit viel Geschick bearbeitet.

Von Generation zu Generation wurde das Können weitergegeben. Nun stehen wir ehrfürchtig davor und müssen uns eingestehen, daß wir auch auf diesem Gebiet menschlichen Seins ärmer geworden sind.



Und der Baum war der Mittelpunkt für Bau und Errichtung. Aus seinem Holz entstanden das Gerippe des Hauses, die Türen und Fenster, die vielen Geräte und Werkzeuge des täglichen Lebens, die Möbel. Von der Wiege bis zum Sarg begleitete Holz von Bäumen, in seiner Nähe von den Großeltern gepflanzt, den Lebensweg des Menschen. Die Achtung und die Liebe zu diesem Stück Natur ist heute noch zu spüren, wenn wir vor dem stehen oder es in der Hand halten, was unsere Altvordere daraus gewerkt haben.

Sie ahnten es, die Alten, und wir wissen es, daß Bäume und andere Pflanzen unser Leben erst möglich machen. Eine ausgereifte Birke z.B. kann eine kleine Menschenfamilie mit Sauerstoff versorgen. Je mehr Bäume und Büsche, desto besser das Kleinklima. Und

welch ein Leben ist in einer Baumkrone!

Dort, wo vergangene Generationen sorglos die Wälder abholzten und das Holz für ihre Zwecke verwendeten, ohne daran zu denken, wieder nachzupflanzen, verödete das Erdreich, und weite Landstriche wurden zu Karst. Die Krume wurde von Wind und Wetter abgetragen, der Fels trat zutage, das Ortsklima veränderte sich. So sind einst fruchtbare Gegenden zu Mondlandschaften geworden, besonders in den Gebieten um das Mittelmeer herum. Wer weiß z.B. heute noch, daß das heute so unwirtliche, von Menschen verlassene spanische Hochland einst von riesigen Wäldern bestanden war?

Oder denken Sie an die Hunderttausende von Pfählen, die zum Bau von Venedig im morastigen Deltasystem der norditalienischen Flüsse in der weiten Umgebung über die Halbinsel Istrien hinaus bis ins heutige Jugoslawien geschlagen wurden, Jahrhunderte hindurch, und Landstriche zurückließen, die nunmehr tot sind und einst gesunde Waldgegenden waren, gesunde Natur mit all dem reichen Leben.

Sind wir Menschen heute klüger geworden, haben wir aus den Fehlern der verflossenen Jahrhunderte gelernt?

Ich möchte es bezweifeln, wenn ich daran denke, wie man im Regenwaldgebiet des Amazonas dabei ist, riesige Gebiete zu roden, um breite Straßen zu den "Quellen unseres Fortschrittes", den Bodenschätzen, zu bauen. Immer wieder warnen Wissenschaftler davor, diese Regenwaldzone, die sich beidseitig des Äquators rund um die Erde zieht, zu dezimieren, weil sie nicht nur unser Erdklima entscheidend mitbestimmt, sondern u.a. auch den Wasserhaushalt unseres Planeten stark beeinflusst.

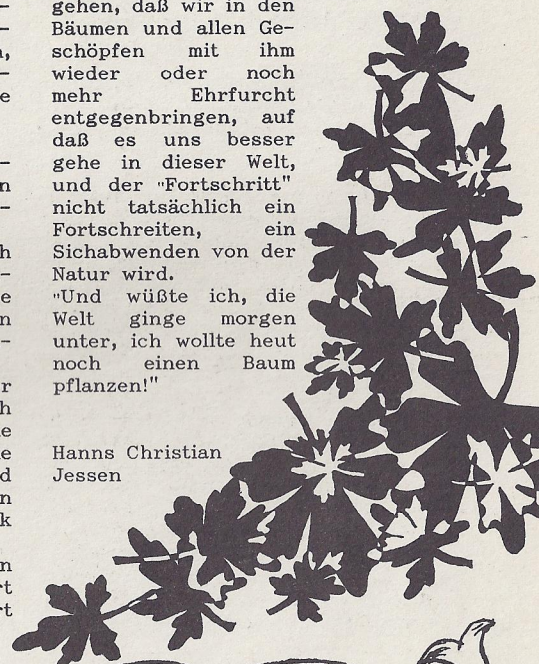
Und wie ist es in den Hungergebieten Afrikas? Jedes Pflänzlein wird dort entweder von Haustier abgeknappert

oder von den Hungernden als Brennmaterial gesammelt. Die Folge: Wüste breitet sich aus, wo eigentlich jede noch so kleine Pflanze, vom Baum gar nicht zu reden, für die Zukunft von entscheidender Bedeutung ist. Denn wo soll Nahrung wachsen, wenn der Erdboden abstirbt.

Genug davon! Ich wollte an diesen wenigen von vielen Beispielen aufzeigen, welch entscheidende Rolle der Baum im Haushalt der Natur spielt. Seine Schönheit und Majestät ist dazu noch ein besonderes Geschenk für uns Menschenkinder. Wie pries doch einst ein Dichter?: O Schwester Baum, o Bruder Baum! Und wieviel Verehrung liegt doch auch in dem einfachen Lied "O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter", das wir in dieser Winterzeit singen.

Mögen unsere Gedanken dahin gehen, daß wir in den Bäumen und allen Geschöpfen mit ihm wieder oder noch mehr Ehrfurcht entgegenbringen, auf daß es uns besser gehe in dieser Welt, und der "Fortschritt" nicht tatsächlich ein Fortschreiten, ein Sichabwenden von der Natur wird. "Und wüßte ich, die Welt ginge morgen unter, ich wollte heut noch einen Baum pflanzen!"

Hanns Christian
Jessen



Blick nach vorn:

Eine Neujahrsansprache zum Jahr 2004

*Norddeutschland
werden wir opfern müssen!*

"Liebe Mitbürger,

angesichts der drückenden Probleme der Menschheit sind wir Politiker heute mehr denn je gefordert, in globalen Kategorien und über Ländergrenzen hinweg zu denken. Der faire Ausgleich mit Völkern, denen es nicht so gut geht wie uns selber, muß heute im Mittelpunkt unseres Interesses stehen.

Die Zeiten des Egoismus sind endgültig vorbei. Es kann uns auf Dauer nicht gut gehen, wenn es anderen auf Dauer schlecht geht.

Besonders unsere russischen Freunde haben jahrzehntelange Entbehrungen hinnehmen müssen. Auch heute noch haben viele von ihnen vor dem nächsten Winter Angst und wissen nicht wie sie über die Runden kommen sollen. Lebensmittelpakete schicken ist zwar eine nette Geste, doch keine Lösung von Dauer.

Unsere weitblickende und fürsorgliche Globalpolitik hat hier schon vor vielen Jahren Akzente gesetzt, deren Früchte unsere Freunde im Osten nun bald ernten werden können. Ja, ich sage bewußt Früchte ernten, denn das ist genau das, was erreicht werden soll. Durch unsere feinsinnige Klimapolitik wird sich der gefrorene Boden Sibiriens nun bald in fruchtbares Ackerland

verwandelt haben. Millionen Menschen werden eine neue Perspektive erhalten, Versorgungsmängel wird es bald nicht mehr geben. Wie könnten wir unseren Freunden im Osten besser helfen, um sie in eine Zukunft des Wohlstandes zu führen?

An der globalen Erwärmung des Klimas, und das wollen wir in diesem Zusammenhang nicht vergessen, haben sich in selbstloser Opferbereitschaft auch unsere transatlantischen Freunde in großer Solidarität beteiligt.

Ja, ihnen kommt gar der größte Verdienst in diesem globalen Umverteilungsprozeß zu. Sie nehmen sogar Versteppung Kaliforniens und anderer Landstriche in Kauf, um in noch nicht dagewesener Solidarität jenen zu helfen, denen es noch schlechter geht.

Doch auch wir werden Opfer bringen müssen. Gerechtigkeit und Friede gibt es nicht zum Nulltarif. Unsere norddeutschen Ländern werden wir aus Nächstenliebe opfern müssen, denn das Steigen der Meeresspiegel wird sich im Rahmen unseres Hilfsprogrammes leider nicht umgehen lassen. So sind nun mal die Gesetze der Natur - sie schenkt und nimmt.

Doch mein russischer Kollege hat mir in Aussicht gestellt, daß für die Menschen, die derzeit noch im Norden Deutschlands wohnen, neue Lebensräume zur Verfügung gestellt werden sollen.

Und ich möchte es mir in diesem Zusammenhang nicht nehmen lassen, schon heute die Vision einer goldenen Zukunft unseres Kontinents zu malen.

Wie schön wird es sein, wenn dann schließlich einmal Deutsche und Russen gemeinsam Urlaub an der tropischen Nordseeküste machen werden."

Norbert Lossau

Buchtipp



BAUM - Eine Arbeitshilfe für Gruppenleiter

Herausgeber: Katholische Studierende Jugend (KSJ) - Diözese Münster
Bezug : KSJ-Diözesanbüro, Postfach 1366, 4400 Münster; 5,00 DM

Nun, ich will keine versteckte Werbung für das Katholikentum machen, nein, dieses Heft ist einfach so gut, daß es einfach erwähnt werden muß.

Geschrieben ist dieses Heft für kirchliche Jugendgruppenleiter, die mehrere Gruppenstunden zum Thema "Baum" gestalten wollen. Kern des Heftes sind Anregungen für fünfzehn spielerische Gruppenstunden zu "Bäumen".

Jede dieser Arbeitshilfen hat eine genaue Beschreibung der Ziele, eine Anleitung, einen Erfahrungsbericht und eine Materialliste. Es kann also nichts schiefgehen.

In einer kurzen und guten Einleitung finden sich praktische Tips zum grundsätzlichen Selbstverständnis und der Vorbereitung des Gruppenleiters. Im Anhang ist eine sehr interessante Literaturmischung abgedruckt. Als

Grundlage für den Gruppenleiter ein Auszug aus dem Buch "Rettet den Wald".

Dann für die Gruppenstunden eine ganze Reihe guter Erzählungen und eine Beschreibung der Schadenssymptome verschiedener Baumarten in verschiedenen Schadstufen.

Für Gruppenleiter bietet diese Arbeitshilfe eine Menge auch in der Waldjugend noch neuer Anregungen.

Der Preis ist auch ausgesprochen günstig, so daß ich mich eigentlich frage, warum dieser Buchtipp nicht schon früher den Weg in die Waldjugend gefunden hat.

Prädikat: Sehr empfehlenswert !!!

Thiege

Fliege -Ringmeister Lübeck

KREISLAGER DES HORTENRINGES Rendsburg- Eckernförde

21 Waldläuferinnen und Waldläufer trafen sich in der Baumschule des Hortenringes. Am Ende des gemeinsamen Wochenendes in Luhnstedt stand ein Neuanfang für die Baumschule und die Hortenringarbeit.

Am Freitag, 24.09.1992 traf eine zehnköpfige Vorhut am späten Nachmittag auf dem Lagerplatz der kleinen Hortenringbaumschule bei Luhnstedt ein.

Die älteren und jüngeren Waldläufer begannen, nach einer kurzen Inspektion der Anlage, mit dem Lageraufbau. Noch vor dem Dunkelwerden waren die wichtigsten Arbeiten erledigt, die ersten Kohten standen, und die Lagerfeuerrunde war eingerichtet.

Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde noch etwas gespielt, herumgetobt und gesungen, um dann zeitig, für Waldjugendverhältnisse sogar früh, in die Kojen zu gehen.

Der Samstag zeichnete sich vor allem durch "Bewegung" aus. War die Baumschulfläche bei der Ankunft vor allem durch Vernachlässigung gekennzeichnet, setzten die Pimpfe und Altwaldläufer im Laufe des Tages alles daran, wieder klare und vorzeigbare Verhältnisse zu schaffen.

Die Weiden, Erlen und der Faulbaum mußten komplett "geköpft" und entsorgt werden. Teilweise war es sogar nötig, die gesamten Wurzelstöcke mühsam auszubuddeln (das tragische Ende einiger Spaten), um ein neuerliches Austreiben zu verhindern.

Die ganze Fläche konnte mittels eines Freischneiders gemäht werden, unter fachkundiger Anleitung durch PH

wurden Formschnitte an allen erfolgversprechenden Pflanzen getätigt, und erste Bäume wurden von der Fläche umgesetzt.

Vor allem Eichen, Ahörner und einige Hainbuchen zieren nun den Lagerplatz und die Hütte.

Ergebnis der schweißtreibenden Bewegung war die Feststellung, daß alle Waldläuferinnen und Waldläufer, auch die kleinen, mit Begeisterung und Einsatz an den Arbeiten teilgenommen hatten und daß trotz der Fehler der Vergangenheit eine Ausbeute an schöngewachsenen Bäumen herangewachsen ist: Feld- und Bergahorn, Hainbuche, Linden und einige Obst- und Knickpflanzen.

Zum größten Teil sollen diese Bäume nun noch in diesem Herbst ihre entgeltigen Bestimmungsorte erreichen.

Nach der Mittagspause wurde noch weiter geschafft, um die Arbeiten zum Abschluß zu bringen. Auch die "schulpflichtigen" Nachzügler kamen so zu ihren Bewegungseinheiten.

Um 16.00 Uhr wurde "Klar Schiff" für Lagerplatz, Hütte und Fläche gemeldet; Zeit für das Geländespiel - und wieder Bewegung! Schmuggler, Diamanten und Polizisten sorgten zwei Stunden lang für Spannung und Vergnügen.

Ziel des Kreisthings am Abend war dann, wieder Bewegung in die Hortenringarbeit zu bringen.

Zunächst gaben die Delegierten aus drei Ortsgruppen einen Einblick in die jeweiligen Horten. Alle Anwesenden bekräftigten ihren Willen, an der horteningeigenen Baumschule festzuhalten und aktiv mitzuarbeiten.

Dazu soll ein interessantes Konzept entworfen werden, das die Horten in vertretbarem Maße einbezieht und

eventuell auch Veranstaltungen auf Landesverbandsebene vorsieht.

Bereits im Vorfeld des Things war mit der Baumschule Sievers und der SDW des Kreises eine intensivere Zusammenarbeit und Unterstützung abgesprochen worden.

Nach den inhaltlichen Themen stand dann der wichtigste Tagesordnungspunkt zur Diskussion: die Neubesetzung der Ringleitung.

Die alten Funktionsträger Nickel und Heidi hatten im letzten Jahr ihre Aufgaben aus Studiengründen nur begrenzt wahrnehmen können und standen somit nicht mehr zur Verfügung.

Nach kurzer Aussprache und Wahl wurde ein neues junges Team als Vertreter der Horten festgestellt: Anna

(Hütten) als Kreisringmeisterin, Ulrike (Fockbek) als Stellvertreterin und PH (Fockbek) als Baumschulbeauftragter.

Nach Beendigung des Things verabschiedeten sich Heidi (in Abwesenheit) und Nickel mit einem Tschai aus ihrer Tätigkeit. Der Abend fand seinen Ausklang in einer gemütlichen Lagerfeuerrunde.

Am Sonntag fuhren die meisten mittags nach dem Abbau mit dem Gefühl nach Hause, ein schönes Wochenende und einen hoffnungsvollen Neuanfang erlebt zu haben.

Nickel

"Einmal Survival, bitte!..."

... so hieß es für einige Postlehrlinge Neumünsters.

Der "Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt" regte diese Bestellung an und wandte sich mit der Durchführung an uns.

Nach etlichem Trouble in der Vorbereitung (hoffentlich muß ich ähnliches nicht nochmal genießen dürfen!), sollte es schließlich doch noch losgehen.

Mit Astrid (...gried) fand ich mich am Dienstagabend (09.09.1992) in der Evangelischen Akademie Segeberg ein, und gemeinsam sichtigten wir die Teilnehmer (... das Material) ... zentimeterlange Fingernägel-Geschwüre und die dazu passende Farbe im Gesicht weckten Vorfreude auf den nächsten Tag im Gelände.

Nach einer federbettlichen Nacht in der Akademie ging es morgens - unter freudlichem Pfeifen zweier Waldläufer ("... das Mädchen kam an, ihre Hand war verletzt, ihre Haare verklebt und die Leggins zerfetzt und sie schrie ...") - mit dem Bulli in die Pampa.

Nach dem Aufbau der Jurten, verabschiedeten sich die ersten (aber auch die letzten) der Touris: "...so hätten wir uns das aber nicht vorgestellt." Als Bauer am Nachmittag erschien, ging es dann für die drei Gruppen, mit dem neuerworbenen Wissen über Karten und Kompanten, in die Natur.

Meine Gruppe erwies sich als toll: Mit einem guten Marschtempo ging es durch (bzw. in) Bäche und Modder ... der Nacht entgegen. Und die gute Moral wollte und wollte nicht brechen. Dieses vermochte bei einigen erst der

Dunkelmarsch im dichtem Fichtenbestand - bis 2 km vor Schluß.

Aber schließlich schaffte man es doch noch bis "nach Hause" und um dem Lagerfeuer dann, wurde lebensecht beschrieben, wie man reißende Ströme, Mördersümpfe und wilde Drachen bezwang!

Abschließend wurden dann noch die Daheimgebliebenen bedauert und sich gefreut, daß so etwas für sie angeboten wurde.

Boris - Schwanenhorte Neumünster

BAU EINES WALDLEHRPFDES IN FLENSBURG

In den Herbstferien trafen wir uns vier Tage lang in unserem Patenforst, um den lang geplanten Waldlehrpfad zu errichten.

Um neun Uhr trafen wir uns am Montag am Betriebshof unserer Försterei und begannen dicke Ulmenpfähle zu schälen.

braune, sehr wasserresistente Flecken hinterließ.

Am nächsten Tag schlugen wir Plastikplatten mit Informationsschildern über die einzelnen Bäume auf die Ulmenpfähle, die am oberen Ende eine angeschrägte Fläche haben.

Später buddelten wir die Pfähle mit Erdbohrer, Spaten, Schaufeln und Stampfern in den Boden. Die nächsten Tage verliefen nicht anders.

Zwei Wochen später hatten wir einen Pressetermin mit verschiedenen Zeitungen (auch eine dänische), mit denen wir - zusammen mit dem Patenförster - den Waldlehrpfad offiziell eröffneten.

So haben wir seit den Herbstferien auch einen Waldlehrpfad, der sich auf 1,5 Kilometern durch den Wald schlängelt, und der mit weiteren Aktivteilen nach und nach erweitert werden soll.

Lasse - Damhirschhorte Flensburg

4. TRAPPENKAMP UND FAMILIENWALDSPIELE 11.-13. September 1992

Forstämter und SDW luden und mit Hilfe des wohlgelaunten Wetters folgten Scharen von Buntjacken. Und auch wir Waldläufer aus Trappenkamp und Neumünster.

Und der Wahnsinn sollte ins vierte Jahr gehen: monsterriesen Jurtenburgen hieß es aufzubauen für zwei (!) Tage, in denen wir uns tagsüber beim Bannockverkauf bereicherten, und von denen wir abends zum Abenteuerspielplatz auszogen, um ihn mit unseren Spielen zu belasten (keine Sorge, die hölzernen Riesenräder stehen noch ...).

Sehr beliebt war auch das "Dunkelwaldläufer-Rugby": Man nehme einen Rutschhochturm, ein Cowboyfort (Tunnelrutsche und Brunnen dienten als Tor), einen Football, eine Nacht ... und eine Meute von zähnefleischenden Kurzen - und habe als Grulei ganz viel Streß ... toll!

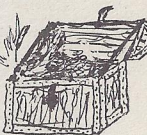
Nun, irgendwann war auch das wieder einmal für dieses Jahr überstanden und man konnte sich wieder sehr belustigenden Gesprächen über Automobile, Verkaufsausstellungen und Kaffeemaschinen am Feuer zuwenden.

Diese Feuerrunden unterstützt von der Monsterburg und der 50 Liter Pfanne, in der wir kochten, machten bei den Buntjacken guten Eindruck - und zum Teil nur schüchtern traten sie in unseren Burghof, oder äugten über den Schildwall (Ringaufbau einiger Kohten).

Von diesen ganzen Dingen war am Sonntagabend nichts mehr geblieben, als wir mit den gepackten Rädern wieder gen neumünsterane Heimat aufbrachen ... es blieben, wie stets, nur die Erinnerungen, die fortleben.

Boris - Schwanenhorte Neumünster

Große Schatzsuche



Das Rätsel ist gelöst, der Schatz ist gefunden! Er lag in den Fundamenten der alten Hütte des Hordenringes Kiel in Bistensee.

Die Fundamente liegen auf dem Gebiet der Gemeinde Holzbunge im Staatsforst Hütten. Die Hütte stand bis Ende der sechziger Jahre dort und wurde dann nach Hütten umgesetzt. Die Hüttener

"B-Hütte" stand also einmal am Bistensee.

Gefunden wurde der Schatz von Delf Hennig von den Burgern (Sperberhorte), die während ihres Herbstlagers in Christianslust die Gelegenheit genutzt haben, den Schatz zu suchen.

Immerhin haben sie den Schatz erst am zweiten Tag ihrer Suche gefunden und dabei vieles erlebt. So hat Fichte versucht von der Bundeswehr Metalldetektoren zu bekommen, was letztendlich nicht gelang. Auf die Frage, was denn das für ein Fundament sei, erlebten sie einen bösen Campingplatzbesitzer. Dieser fühlte sich damals durch die DWJ gestört und hat maßgeblich die Hüttenumsetzung betrieben.

Den Burgern meinen allerherzlichsten Glückwunsch und viel Freude auf der Gruppenfahrt 1993. Der Preis wurde auf dem 60. Landesthing in Glücksburg verliehen. Er besteht aus einem Rothirschgeweih als Wanderpreis und 500,00 DM als Zuschuß für eine Gruppenfahrt 1993.

Dem SDW Kreisverband Rendsburg-Eckernförde, hannes, Thomas, Heino und Frauke sei an dieser Stelle herzlich für die Spende gedankt.

Da ich eben das Wort Wanderpreis erwähnt habe, schließt ihr sicherlich messerscharf, daß auch 1993 wieder eine Schatzsuche stattfindet - richtig geraten. Diesmal brauchen keine Fragen gestellt werden. Jede Horte des Landesverbandes bekommt im Januar einen Ausschnitt einer Kartenkopie zugesandt. Ortsnamen sind wegradiert.

Aufgabe ist es nun, anhand markanter Merkmale festzustellen wo dieser Kartenausschnitt geographisch in Schleswig-Holstein wirklich liegt. Zumindest in der Nähe liegt auch der Schatz vergraben. Hilfreich wäre es z.B. wenn die Horten ihre Ausschnitte austauschen um einen größeren Überblick zu bekommen. Je mehr Kartenausschnitte man gesammelt hat, desto größer ist die Chance das Gebiet einzuordnen.

Parallel dazu gibt es ab "n-n 1/93" einige Tips, die ebenfalls dazu beitragen könnten den Schatz zu finden. Teilnahmeberechtigt sind wieder alle Horten und Aufbauhorten des Landesverbandes Nord e.V.. Jede Horte hat auch diesmal wieder die Möglichkeit eine Jokerfrage zu stellen, und zwar an Looshy: J.K., Bahnhofstraße 7, 2224 Burg/ Dithm., 04825/ 336!

Nähere Angaben bzw. Tips stehen dann in den "n-n 1/93"!

Allen teilnehmenden Horten wünsche ich auch diesmal eine erfolgreiche Suche.

Horrido

Looshy

Ein kleiner Nachruf zum Bäume und Sträucher - Seminar:

LUST: oder FRUST

Nachdem die Storchenhorte Barmstedt nun doch schon fast zwei Jahre mit allen Höhen und Tiefen hinter sich

gebracht hat, dachte sich einst Gärtner Andreas (in DWJ-Kreisen auch Saddi genannt): "Mach doch mal was

für die Waldjugend im Landesverband!"

Er dachte hin und dachte her und meinte: "Mach dir's nicht zu schwer, erzähle den Leuten aus dem Landesverband, was einem jeden Gärtner schon lange bekannt."

Also so sollte (wohlgemerkt sollte) es auch geschehen. Es wurde der Landesleiter informiert, daß ein Bäume und Sträucher-Seminar (ein biologisches Seminar) in Barmstedt, und sogar in der eigenst dafür angefertigten Hütte, stattfinden soll. Diese Botschaft wurde natürlich sofort auch den "n-n" zu weiteren Verbreitung mitgeteilt.

Nun galt es eigentlich für Gärtner Andreas nur noch zwei Dinge zu tun. Erstens, das Seminar vorzubereiten und zweitens ... na, da kommen wir später nochmal drauf zurück! Also dachte er, was gehört alles dazu, um das Seminar als ein bleibhaftes Erlebnis zu gestalten und fing mit dem wichtigsten an, - der Abendgestaltung!

"Mal überlegen," sagte Gärtner Andreas, "dies ganze soll ein Bäume und Sträucher-Seminar werden, dann kannst du für die Abende ein paar Geschichten über Bäume, Botaniker etc. mal heraussuchen," und fing an zu lesen.

Ja, da war doch die Geschichte von dem Botaniker Wilson, der mit einer Eselskarawane einen engen Bergpaß hinaufstieg. Wilson ritt natürlich als erstes und stürzte von seinem Esel und brach sich ein Bein, und eine Lawine drohte den Berg hinunter zu rollen. Hinter ihm also 30 Packtiere, über ihm die Lawine und dann ... Genau dies befand Gärtner Andreas als wohl recht spannend.

Und da war doch auch noch das andere Buch über die Macht und Magie der Bäume. Da waren noch so tolle Ge-

schichten drin über alte Aberglauben, die mit Hexen, Dämonen, Göttern und vielen anderen Dingen zu tun hatten. Ja, da stand auch was über die Arnsböke bei Plön drin, was ein T damals in einem Buchenblatt bedeutete, aber auch über Thingstätten die von bestimmten Bäumen umringt waren u.v.a.m..

"Gut", meinte Andreas, "für den Abend hätten wir genügend nachdenkliche und spannende Geschichten. Nun müßten nur noch die Tage gestaltet werden."

Dies stellte sich nun auch nicht mehr als das Problem dar:

"Wir könnten ja ein Tag in das Arboretum Ellerhoop fahren, und ein Tag mal durch eine Baumschule gehen, um uns verschiedene Vermehrungsarten anzusehen und ganz viel staunen, wie lange es dauert bis eine Pflanze groß ist.

Da wären dann nur noch die 15 Bäume und Sträucher, die die Teilnehmer auseinanderhalten müssen, aber das sollte auch nicht das Problem sein, ihnen allen die Unterschiede zwischen Pinus, Abies, Quercus, Populus, Carpinus, Fagus, Acer, Picea, Prunus, Photinia, Malus, Lonicera, Ilex und evtl. noch mehr beizubringen."

Es war vollbracht! Das ganze Seminar war fertig geplant und da kam er plötzlich auf zweitens zurück.

Da fehlte doch noch was. Ja, was fehlt uns denn noch um ein Seminar durchzuführen?

Laßt uns mal alle gemeinsam überlegen. Wir haben den Seminarleiter, die Ausschreibung, die Tagesprogramme (zwar mit Vorbehalten, aber wir haben sie) und natürlich die Abendgestaltung mit Geschichten, klönen, spielen und singen.

Nur, da war doch noch was?

Als dann das Telefon klingelte und sich Elke aus Tornesch anmeldete, hatten wir des Rätsels Lösung: Die Teilnehmer!

"Gemein", sagte sich Gärtner Andreas und lief jeden Tag mit höchsten Erwartungen zum Briefkasten und ließ sich von der Leere angähnen, die darin herrschte!

Tage und Wochen vergingen und Gärtner Andreas machte 43.000,5 Freuden-sprünge, als er doch noch eine wahn-sinnig nette Anmeldung von Karen und Birgit aus der Hornissenhorte Hütten erhielt. Er dachte sich, "Ach, die anderen Pappnasen aus dem Landesverband haben den Anmel-deschluß nur verpaßt", aber es ge-schah nichts!!!!!!!

Um dann nicht nur eine fröhliche Skatrunde in Barmstedt zusammenzu-bringen, sagte Gärtner Andreas das Seminar bei den drei Angemeldeten ab!

Und die Moral von der Geschicht':
Arbeite für den Landesverband nicht!
Denn jedesmal, wenn ein biologisches Seminar ausgeschrieben wird, muß man sich es wirklich zweimal überlegen, ob man die Sache nicht gleich wieder ab-bläst (Ich denke ich spreche auch im Namen anderer Seminarleiter!).

Entweder ist es so, daß viele Knall-köpfe ewig und immer wieder die An-

meldetermine verpassen oder daß später, wenn die Leiter keine Lust mehr haben, darauf das große OH! kommt.

Ich glaube auch, daß es gar nicht mehr soviele biologisch Interessierte im Landesverband gibt, und daß man viele Gruppen im Landesverband nur noch mit spielen und singen hinter dem Ofen hervorlocken kann. Das sehe ich nicht als unsere Hauptaufgabe an!

Weiterhin wollte ich Euch noch mitteil-en, daß ich ganz bewußt mit dieser kleinen Episode aus meinem Leben provozieren will, denn ich hab' auch andere Dinge zu tun, außer Seminare vorzubereiten, die ich später in den Wind schießen kann!

Eure Meinung dazu könnt ihr mir ja mal mitteilen oder ihr gebt sie eben-falls zur Veröffentlichung an die "n-n".

Nun regt Euch schön auf oder nicht (-> für alle die sich den Schuh nicht anziehen müssen!)

Saddi aus Barmstedt

Aktion "NEUE WÄLDER"

Die Aktion "Neue Wälder" ist eine Initiative der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Schleswig-Holstein und Hamburg, des Umweltschutzvereins Wahlstedts und der Landwirtschafts-kammer Schleswig-Holsteins.

Bei diesem Projekt soll mit Spenden-geldern neuer Wald gepflanzt und be-treut werden.

Man hat errechnet, daß man mit 5,00 DM einen Quadratmeter Wald neu

schaffen kann; - d.h. den Boden kaufen oder langfristig zu pachten, Bäume anpflanzen und diese zwanzig Jahre lang pflegerisch zu betreuen.

So heißen die Werbeslogans: "Schon für 5 Mark lassen Sie den Wald wachsen!" und "Für 5 Mark pflanzen und pflegen wir einen Quadratmeter neuen Wald!".

Begründet ist die Idee dieser Aktion auf die weltweit fortschreitende Wald-zerstörung und die Kohlendioxidanrei-cherung der Atmosphäre. Mit der Neu-waldgründung soll diesem entgegenge-wirkt werden.

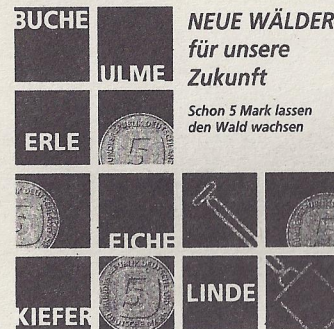
Björn Engholm, im Dom zu Lübeck ein-geleitet worden.

Es spielten Prof. Uwe Röhl (Orgel) und die Parforcehornbläser des Landes-jagdverbandes - Kreisgruppe Lübeck.

Bereits vor diesem Start sind Spenden in fünfstelliger Höhe aufgebracht wor-den, so daß man hoffen kann, daß bald die ersten Hektare Wald neu ge-schaffen werden können.

Wer weitergehende Fragen zur Aktion "Neue Wälder" hat oder bei der Unter-stützung dieser Aktion mithelfen möchte, erhält nähere Informationen über dem Landesvorstand der SDW-SH oder die Landesleitung DWJ-Nord.

Spendenkonto "Neue Wälder": Deut-sche Bank AG Kiel, BLZ 210 700 20, Konto-Nr. 02 44 442



Für 5 Mark pflanzen und pflegen wir einen Quadratmeter neuen Wald

Die Aktion "Neue Wälder" ist am Frei-tag, dem 06. November 1992 mit einem Benefizkonzert, unter der Schirmherr-schaft unseres Ministerpräsidentens

Nachruf

Wir haben einen treuen Wegbereiter verloren.

Dr. Heinz Brüll

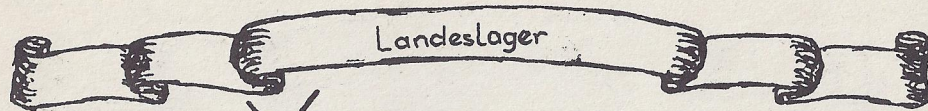
hat uns am 21. Oktober 1992 für immer verlassen.

Dr. Brüll hat sich für unsere Wälder und unsere Jugend mit hohem persönlichen Engagement eingesetzt.
Wir werden seine Ideen weitertragen.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
- Landesvorstand -

Deutsche Waldjugend
- Landesleitung -

Ein ausführlicher Nachruf erscheint im "info IV/92"



LANDESLAGER in Lübeck-Wesloe 1993

Es steht nun ja schon länger fest, das Landeslager findet in der Zeit vom 28.-31. Mai 1993 in Lübeck statt. Die meisten Vorarbeiten wurden bereits in Angriff genommen und auch die letzten organisatorischen Schwierigkeiten scheinen gelöst zu sein.

Um die Vorbereitungen rechtzeitig effektiv zu gestalten und zwecks Kalkulation der Kosten, benötigen wir wie immer von allen Horten einige Angaben - sprich eine Anmeldung. Bitte füllt diesen Anmeldebogen aus und sendet ihn bis spätestens 28. Februar 1993 an:

Thomas Jensen, Am Holm 10, 2323 Bredenk, Tel. 04555/ 1342

Da die Teilnahmekosten stark von der Anzahl der Lagerteilnehmer abhängig ist, benötige ich genaue und vor allem verbindliche Angaben! Bei gleicher Beteiligung wie auf dem letzten Landeslager wird der Teilnehmerbeitrag zwischen 7,00 und 10,00 DM betragen.

Über den Stand der Vorbereitungen werden wir auf dem Landesthing am 13. März 1993 berichten. Die geplanten Aktivitäten und Wettstreite werden in den "nord-nachrichten 1/93" ausgeschrieben. Ebenfalls wird hier eine Anfahrtbeschreibung folgen.

Doch das Landeslager ist unser aller Lager: Auch Ihr seid aufgefordert Vorschläge zu unterbreiten und Programmbeiträge anzubieten. Nur durch die Beteiligung aller Horten an der Gestaltung können wir ein möglichst umfangreiches, abwechslungsreiches und gemeinsames Lager

durchführen, welches von allen Horten getragen wird.

Nicht zuletzt sollten von allen Horten auch Beiträge zur Gestaltung der Abende, insbesondere des Abschlußabends, eingebracht werden. In diesem Sinne warte ich hoffend auf Eure Anmeldungen, Vorschläge und Aktionen.

Mit Horrido

Tavish

SCHENKEN
(Herzlich und frei)

Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei
Was in dir wohnt
An Meinung, Geschmack und Humor,
So daß die eigene Freude zuvor
Dich reichlich belohnt.

Schenke groß oder klein,
Aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten
Die Gaben wiegen,
Sei dein Gewissen rein.

Schenke mit Geist oder List.
Sei eingedenk,
Das dein Geschenk
Du selber bist.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)



DEUTSCHE WALDJUGEND
Landesverband Nord e.V.
Am Holm 10
2323 Bredenk



VERBINDLICHE ANMELDUNG

der - Horte in
zum 16. Landeslager vom 28.-31.05.1993 in Lübeck-Waldhusen

Hiermit melde ich zum Landeslager Mädchen und Jungen
= Waldläufer an.
Hiervon sind Wildlinge bis 12 Jahre.

- 1.) Wir erscheinen mit Kohten und Jurten.
Zusätzlich benötigten wir Kohten vom Landesverband.
- 2.) Wir nehmen am Singewettstreit teil:
Klar, wir sind doch nicht bange! / Lieber nicht ...
- 3.) Wir nehmen am Bläserwettstreit teil:
Aber sicher! / nö !!!
Anzahl der Einzelbläser: Anzahl der Bläsergruppen:
- 4.) Zum Lagerprogramm tragen wir folgendes bei:
.....
.....
- 5.) Der Lagerbeitrag wird bis zum 01. Mai 1993 auf das Sonderkonto des Landesverbandes, Konto-Nr. 360 015 50 bei der Kreissparkasse Segeberg (BLZ 23051030) überwiesen.
Der vorläufige Lagerbeitrag beträgt:
..... Teilnehmer x 10,00 DM = DM
- 6.) Wir haben folgende Vorschläge für ein Lagermotto:
.....
.....
- 7.) Wir schlagen folgendes Lagerlied vor:
.....
.....
- 8.) Während des Lagers steht die Horte unter verbindlicher Leitung von:
Name:
Anschrift:
Telefon:

Ort, Datum

Unterschrift des Hortenleiters



Protokoll

Des 60. Landesthings in Glückburg am 07.11.1992

Beginn: 19.00 Uhr

Top 1:
Thomas Jensen begrüßt das Thing und die Gäste. Leider liegen keine Ehrungen vor.

Top 2:
Herr Glawischnik als Vertreter der Gemeinde Glücksburg und Frau Herrmann als SDW-Landesgeschäftsführerin richten Grußworte an das Thing.

Top 3:
Jan Peterknecht wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.

Top 4:
Von 75 stimmberechtigten sind 58 Delegierte anwesend.
Damit ist das Thing beschlußfähig.

Top 5:
Thomas Jensen stellt den Antrag auf Einfügung des Top 10 a "Beitragserhöhung".
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 6:
Rainer Schramm verliest das Protokoll vom 59. Landesthing in Lübeck.
Frau Herrmann bemerkt dazu, daß die Sankelmark-Tagung das Thema "Natur- und Umwelterziehung" hatte und bittet um Änderung.
Das Protokoll wird bei acht Enthaltungen genehmigt.

Top 7:
Die Ameisenhorte Schwerin hat eine Antrag auf Anerkennung gestellt (s. Anlage des Urprotokolls). Susann Figura stellt die Arbeit der Gruppe kurz vor, die Horte wird einstimmig anerkannt.
Ebenfalls einen Antrag auf Anerkennung hat die Igelhorte Hütten gestellt (s. Anlage Urprotokoll). Nach kurzem Bericht durch Andreas Patzies wird die Gruppe ebenfalls einstimmig anerkannt.

Damit verändert sich die Anzahl der Delegierten auf 77 mögliche und 60 Anwesende.

Frau Herrmann verläßt das Thing, die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten verringert sich auf 59.

Top 8:
Thomas Jensen, Rainer Schramm und Jan Buchholz berichten über die vergangenen Aktivitäten und Aktionen auf Landes- sowie Bundesverbandsebene.
Rainer Schramm gibt Erläuterungen zu den verteilten Tätigkeitsberichten.
Wer Verständnisschwierigkeiten mit den neuen Bögen hat, kann sich jeder Zeit bei ihm melden.

Top 9:
Landeslager: Jens Kiebjieß sucht noch ein paar freiwillige Helfer zum Kohlenstangenschlagen.
Thomas Jensen gibt einige allgemeine Informationen zum Landeslager.

Offenes Lager: Anmeldungen für die Lagermannschaft nimmt vorerst Tarik entgegen.

Bundeslager: Motto "Waldläuferei - gestern, heute, morgen ...". Thomas Jensen zeigt Bilder vom Lagerplatz, der in Wülmersen/ Hessen liegt.

Seminare: Es wird auf die Vielzahl von Seminaren 1993 hingewiesen. Teilnehmer für den Gruppenleiterlehrgang müssen mindestens drei vorbereitende Seminare besucht haben.
Dafür entfällt vorerst die Gruppenleiterfortbildung. Ein Jahresabschlußtreffen für Gruppenleiter ist jedoch Bestandteil der Planung.

Alf Jark bemängelt den Jahresplaner 1993. Er wird auf den Veranstaltungskalender vertröstet, der in wenigen Wochen erscheinen soll.
Jens Kiebjieß kritisiert den Termin des Forstpatentreffens. Thomas Jensen erläutert die Gründe für diesen Termin.

Alle Anmeldungen für Seminare laufen für 1993 über Rainer Schramm.

Es werden noch reichlich Küchenmannschaften für die diversen Seminare gesucht.

Norbert Wollweber bittet die Gruppen, die für ihre Sparkonten keine Freistellung vom Zinsabschlag bekommen, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.
Die Rechnungen für die Hüttenversicherung gehen in den nächsten Tag raus.

Norbert gibt einige Erläuterungen zu den bestehenden Versicherungen.
Der Lagerzuschuß vom Landesjugendamt ist ersatzlos entfallen. Wer trotzdem Anträge stellt, den versucht Norbert evtl. und bei günstiger Kassenlage - einen kleinen Zuschuß aus der Lvb.-Kasse zu geben.

Ulrich Breuer weist auf den neuen DWJ-Kalender und drei neu erschienene FANG-Hefte hin.

Top 10 und 10 a:
Norbert erläutert den neuen Haushaltsvoranschlag für 1993 (s. Anlage Urprotokoll).
In Hinsicht auf eine drastische Erhöhung des Bundesverbandsbeitrages soll der Landesverbandsbeitrag auf 30,00 DM erhöht werden.
Alf Jark und Jens Kiebjieß verlangen ausführlichere Informationen über die Kassenlage des Bundesverbandes und halten eine Beitragserhöhung nicht für gerechtfertigt.
Jürgen Krosch schlägt eine höhere Belastung der Förderkreismitglieder vor.

Pause von 21.30 - 22.00 Uhr

Da einige Waldläufer das Thing verlassen haben verringert sich die Anzahl der anwesenden Delegierten auf 56.
Es entsteht eine langwierige Diskussion.
Jürgen Krosch stellt den Antrag, die Beiträge des Förderkreises von 48,00 auf 60,00 DM zu erhöhen, sowie den Beitrag der Einzelmitglieder von 30,00 auf 40,00 DM.
Nach erneuter Diskussion stellt Norbert Wollweber den Antrag, den Landesverbandsbeitrag ab 01.01.1993 für alle Mitglieder um vorerst 2,00 DM zu erhöhen, und mit weiteren Erhöhungen vorerst auf die Geschehnisse im Bvb. zu warten.
Der Antrag wird mit 48 Ja-, 3 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen.
Über den Antrag von Jürgen Krosch wird aufgrund des Ausganges des Antrages von Norbert nicht mehr entschieden.
Als Folge der Abstimmung muß ein neuer Haushaltsplan erstellt werden. Die weiteren ToPe werden deshalb vorgezogen.

Top 11:
Jürgen Krosch, Michael Schulz und Alf Jark werden vom Thing als Wahlausschuß eingesetzt.

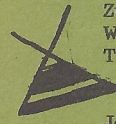
Top 12:
Kassenprüfer:
Es werden vorgeschlagen: Jens Kiebjieß, Jan Buchholz, Stefan Jost und Dieter Boden; - davon stellt sich allein Jens Kiebjieß zur Wahl und wird mit 54 Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt.
Landespressereferent:
Es werden vorgeschlagen: Jan Buchholz, Alf Jark, Boris Olschewski, Ulrich Breuer, Dieter Boden, Lasse Reimann und Sven Börst; - davon stellt sich allein Sven Börst zur Wahl und wird mit 51 Stimmen bei 3 Enthaltungen gewählt.
Einige Waldläufer verlassen das Thing. Die Zahl der anwesenden Delegierten verringert sich auf 53.
Landesleiter: Thomas Jensen stellt sich allein zur Wahl. Es gibt keine weiteren Vorschläge aus dem Thing. Jens Kiebjieß beantragt geheime Wahl. Thomas Jensen wird mit 41 Stimmen bei 6 Enthaltungen und zwei ungültigen Stimmen gewählt.

nochmal Top 10:
Norbert Wollweber verliest den geänderten Haushaltsvoranschlag (s. Anlage des Urprotokolls). Der neue Haushaltsvoranschlag für 1993 wird bei drei Enthaltungen angenommen.

Top 14:
Die Burger Waldjugend wird als Sieger der Schatzsuche geehrt und erhält den Wanderpreis.
Jürgen Krosch wirbt für das Späherprobenseminar und das Silvesterlager in Torgelow.
Das nächste Thing wird bei 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen in Hütten stattfinden.
Jan Buchholz kritisiert den Thingtermin am Samstagabend. Thomas Jensen macht ein Stimmungsbild: Mit 19 Stimmen gegen und 20 Stimmen für den Samstag-Termin sind die Meinungen ausgewogen geteilt. Das nächste Thing wird auf jeden Fall wieder am Samstag stattfinden, danach sei evtl. neu zu überlegen.

Ende des Things: 23.45 Uhr

Jan Peterknecht
Protokollführer



Zur Vorbereitung des Landeslagers veranstalten wir noch zwei
Wochenendlager.

Termine: 15.-17. Januar 1993
29.-31. Januar 1993

Jede helfende Hand wird gebraucht, - besonders Motorsägenvirtuosen
sind gesucht!

Anmeldung bei: Jens Kiebjieß, Libellenweg 7, 2400 Lübeck, Tel. 0451/
505147.

zu verkaufen:

Für die Wintersaison bieten wir in verschiedenen Größen die
Wollstoffjuja mit Riegel für 10,00 DM an.

Ohne Riegel gibt es sie schon für 5,00 DM das Stück und wer über
fünf Jujas kauft, bekommt sie für 25,00 DM insgesamt.

Melden könnt Ihr Euch bei:

Filippa Matthiessen
Kronhus 20
2331 Osterby
Tel. 04351/ 41116

Sonderposten:

Schluß mit der kalten Hütte!

Kleiner kuscheliger Kachelofen sucht neuen Besitzer.
Besonders schönes Exemplar in allerbestem Zustand gegen geringen
Obolus abzugeben.

Olaf Seehase
Drosselweg 9
2374 Fockbek
Tel. 04331/ 61258

In eigener Sache:

Wem es in dieser Ausgabe der "n-n" an Bildern und sonstigen
Illustrationen gefehlt hat, der fühle sich in seiner Meinung
bestätigt und tue was dagegen!!!

-SC-



Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und
Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes neues Jahr 1993

